



21.09.2021

Liebe Voltigierfreunde,

angefügt erhaltet Ihr die Ausschreibung für das Turnier in Alsfeld. Die Pandemie-Entwicklung der letzten 3 Wochen lässt uns Hoffnung schöpfen, dass wir die Veranstaltung um den Deutschen Voltigier-Pokal Ende Oktober durchführen können und das möglicherweise auch im geplanten Rahmen mit maximal 24 Gruppen je Leistungsklasse.

Damit ergibt sich derzeit folgendes Bild:

Wir haben schriftliche Rückmeldungen von 11 Landesverbänden erhalten, die uns eine Teilnahme in mindestens einer der drei Prüfungen angekündigt haben, die meisten jedoch in allen dreien.

Daraus ergibt sich folgende Berechnung für die Startmöglichkeiten:

Jeder Landesverband hat eine Grundquote von 1 Gruppe und einem Doppel. Dazu kommen je ein Starter des Vorjahressiegers und des Veranstalters, macht zusammen je 13 pro Leistungsklasse.

Damit verbleiben noch 11 mögliche Startplätze bis zur Maximalzahl von 24. Das bedeutet für jeden Landesverband in jeder Leistungsklasse einen sicheren zusätzlichen Startplatz.

Startplätze, die bis zur Maximalzahl von 24 von einzelnen Landesverbänden nicht besetzt werden können, werden als dritte Startplätze an andere Verbände weitervergeben: Sollte es mehr Bewerber für diese freien Startplätze geben, als Startplätze zur Verfügung stehen, werden diese nach Anzahl der im jeweiligen LV dieses Jahr gestarteten Gruppen in der entsprechenden Leistungsklasse vergeben. Im Doppel erwarten wir keine Bewerberzahl über 20, sodass alle von den Mannschaftsführern gemeldeten Doppel (Senior und Junior) wohl einen Startplatz erhalten können.

Bitte sendet die Longlist-Formulare so bald wie möglich zurück, damit wir kurzfristig die Zahl der zur Weiterverteilung verfügbaren Startplätze ermitteln können.

Wir sind uns der Herausforderung einer solchen Veranstaltung unter den Pandemiebedingungen wohl bewusst und erwarten auch noch bis Ende Oktober eine Verschärfung der Situation. Wir versuchen, die Erfahrungen der Veranstalter der DJM in Timmel und der DM in Verden zu erfragen, um daraus zu lernen und die geeigneten Schlussfolgerungen zu ziehen.

Insbesondere denken wir, dass gegebenenfalls notwendige Verschärfungen der Corona-Regeln am ehesten in den ersten 2 Wochen nach der Bundestagswahl beschlossen werden.

Dabei hoffen wir, dass uns zwei Dinge erspart bleiben: eine strikte 2G-Regel, denn das würde sicher die meisten Teams „sprengen“, und eine erneute Beschränkung des Teamsports wegen steigender Kennzahlen. Beides würde unsere Veranstaltung unmöglich und damit alle investierte Arbeit zunichtemachen.

Derzeit gehen wir von der 3G-Regel und einer strikten Einhaltung der AHA-Regeln aus. Das wird zwar eine tägliche Testung der nicht Geimpften/Genesenen vor Ort erforderlich machen – in Hessen haben Schnelltests derzeit eine Gültigkeitsdauer von einem Tag. Das ließe sich bei geeigneter Planung aber noch realisieren. Schwierig wird es, wenn die neue Regelung Mitte Oktober tatsächlich in Kraft tritt, wonach alle, die bereits ein Impfangebot erhalten haben, keine kostenfreien Tests mehr beanspruchen können. Für diesen Personenkreis müsste dann jeder Test vor Ort bezahlt werden, das bedeutet zusätzlichen bürokratischen Aufwand und die Frage, wie die kostenfreien Personen zweifelsfrei festgestellt werden können. All diese Fragen werden in der verbleibenden Zeit zu klären sein.

Wir wünschen uns und Euch allen viel Geduld und Ausdauer bei den Vorbereitungen und dem Ablauf der Veranstaltung. Wir werden hoffentlich trotzdem Freude am Wiedersehen haben und für das kommende Jahr einen positiven Impuls am Ende dieser schwierigen Saison setzen.

Bringt vor allem Eure Pferde und Voltigierer fit und gesund an den Start und überfordert sie nicht. Der Wegfall des Schwierigkeitsgrades gibt Euch dazu eine gute Gelegenheit. Wir sind darauf gespannt, wie sich das auf die Vorführungen auswirken wird, die wir zu sehen bekommen!

Mit herzlichen Grüßen,

Leo Laschet, Michaela Kittel, Jana Kahler und Hans Kampmann

(Turnierleitung)